



## Curriculum vitae

**Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Wolfarth**

### Beruflicher und akademischer Werdegang

#### 2003 - heute

Leitender Oberarzt der Abteilung Präventive und Rehabilitative Sportmedizin am Klinikum rechts der Isar/TU München

#### 2009 - heute

Kooperation TU München mit IAT Leipzig

Leiter des Kooperationsprojektes Sportmedizin TU München / Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) Leipzig

Fachbereichsleiter der Sportmedizin am IAT (Trägerschaft BMI/DOSB)

#### 2011

Erteilung der Lehrbefugnis für das Fach "Innere Medizin" und Erlaubnis zur Führung der Bezeichnung Privatdozent

#### 2011

Habilitation für das Fachgebiet "Innere Medizin" zum Thema "Die Bedeutung der Genetik für die körperliche Leistungsfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Phänotypen"

#### 2009

Kardiovaskulärer Präventivmediziner DGPR – Zusatzbezeichnung

#### 2008

Echokardiographie – Fachkunde

#### 2007

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) – Abtlg. Präv. und Rehab. Sportmedizin, Klinikum rechts der Isar der TU München

#### 2004

Sportmedizinische Laktat-Leistungsdiagnostik DGPR - Zertifikat

#### 2003

Sportmedizin - Zusatzbezeichnung

2003

Facharzt für Innere Medizin

1995 – 2003

Assistent in der Abteilung Präventive und Rehabilitative Sportmedizin, Medizinische Klinik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Laborleiter des molekularbiologischen Labors der Abteilung

Projektleiter und Beauftragter für Biologische Sicherheit der Abteilung

1995 – 1996

Forschungsaufenthalt an der Universität Laval, Québec/Kanada in der Arbeitsgruppe von Prof. C. Bouchard

Forschungsschwerpunkt: Molekularbiologische und molekular-genetische Grundlagen der körperlichen Leistungsfähigkeit

1994

Approbation als Arzt

1993

Dissertation zum Doktor der Medizin an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg mit „magna cum laude“

1994 – 1995

Assistent am Pathologischen Institut der Universitätsklinik Freiburg

Forschungsschwerpunkt: Molekularbiologie der Kopf-Darm-Tumoren (Prof. Dr. H.E. Schäfer)

1992 - 1994

Arzt im Praktikum (AiP) am Pathologischen Institut, Freiburg

## **Klinische Ausbildung**

2010

Rotation Kardiologie, Deutsches Herzzentrum (DHZ), München

1996 – 2002

Rotation Medizinische Klinik, Freiburg

Kardiologie, Endokrinologie, Onkologie, Pneumologie, Gastroenterologie, Infektiologie, Intensiv und Notfallmedizin

## Sportmedizinische Funktionen und Mitgliedschaften

01/2011

Berufung zum leitenden Olympiaarzt des DOSB für Sommer- und Winterspiele  
Nominierung als leitender Olympiaarzt und Mitglied der Mannschaftsleitung für die Olympischen Sommerspiele in London 2012

12/2010

Berufung zum Vorsitzenden der Medizinischen Expertenkommission des Deutschen Olympischen Sportbundes

seit 06/2010

Stellvertretender Vorsitzender der Verbandsärzte Deutschland e.V.

02/2010

Olympische Winterspiele in Vancouver 2010  
Leitender Olympiaarzt Wintersport des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), zuständig für die zentrale Betreuung der gesamten deutschen Olympia-Mannschaft

05/2009

Bewerbung Olympische Spiele München 2018  
Vertreter der Sportmedizin in der Fachgruppe „Sicherheit und Medizin“

08/2008

Olympische Sommerspiele in Peking 2008  
Olympiaarzt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Stellvertretung des leitenden Olympiaarztes

seit 02/2007

Vorsitzender des Medizinisch-wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Skiverbandes

11/2006

Verantwortlicher Arzt für die Anti-Doping-Initiative (ADI) des Deutschen Skiverbandes

11/2006

Leitender Verbandsarzt im Deutschen Skiverband (DSV)

07/2006

Fußball Weltmeisterschaft 2006  
Leitender Arzt der FIFA bei der Fußball-WM 2006 für den Standort München (LOC Local Medical Officer)

02/2006

Olympische Winterspiele in Turin 2006  
betreuender Olympiaarzt der Deutschen Biathlon-Nationalmannschaft und Arzt für das Nationale Olympische Komitee (NOK) in leitender Funktion

#### seit 2005

Mitglied der Medizinischen Kommission des nationalen Bob- und Schlittenverbandes (BSD) und des internationalen Rennschlittenverbandes (FIL)

#### 2004 - 2009

Mitglied des IAS  
Internationaler Arbeitskreis Sicherheit beim Skilauf

#### seit 2004

Betreuender Internist und verantwortlicher Arzt am Olympiastützpunkt (OSP) Bayern mit Schwerpunkt: Biathlon (u.a. Magdalena Neuner, Michael Greis), Skilanglauf (u.a. Tobias Angerer), Ski-Alpin (u.a. Maria Riesch, Felix Neureuther), Skisprung (u.a. Michael Uhrmann, Georg Späth), Bob- und Schlittensport (u.a. Felix Loch)

#### seit 2003

Externer Experte in der AG Medizin und Analytik der NADA (Nationale Antidoping Agentur)

#### 02/2002

Olympische Winterspiele in Salt Lake City 2002  
betreuender Olympiaarzt der Deutschen Biathlon-Nationalmannschaft

#### seit 2002

Mitglied der Verbandsärzte Deutschland e.V.

#### seit 2001

Mitglied der Medizinisch-wissenschaftlichen Kommission des DSV

#### seit 2000

Leitender Arzt im DSV für die Disziplin Biathlon

#### seit 1993

Betreuender Arzt im Deutschen Skiverband (DSV) für die Disziplin Biathlon (bisher Betreuung der Biathlon-Nationalmannschaften bei 12 Weltmeisterschaften und 2 Olympischen Spielen)

## Weitere Mitgliedschaften

American College of Sports Medicine  
European Society of Cardiology  
European Association for Cardiovascular Prevention and Rehabilitation  
Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention  
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation  
Bayrischer Sportärztebund  
Südbadischer Sportärztebund

## Schule/Ausbildung

1991 – 1992

Praktisches Jahr, Kreiskrankenhaus Bretten bei Pforzheim

1986 – 1992

Studium der Humanmedizin, Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg  
3. Staatsexamen in Humanmedizin mit „sehr gut“ (Gesamtnote "gut")

1984 – 1986

Zivildienst in Freiburg (Universitätsklinikum Freiburg)

1972 – 1984

Geschwister-Scholl-Gymnasium, Waldkirch  
Abschluss: Abitur

## Preise und Auszeichnungen

2009

Messner-Preis 2009 für die beste wissenschaftliche Publikation im "Scandinavian Journal of Medicine and Science in Sports" des Jahres 2008

2005

Hannes-Schoberth Preis 2005 für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Sportmedizin

2003

Posterpreis der Dt. Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention 2003 für das beste Poster beim Deutschen Kongress für Sportmedizin und Prävention in Potsdam (Renin-Angiotensin-System (RAS) - Polymorphismen bei hochtrainierten Ausdauerathleten)

2001

Otto-Wolff von Amerongen-Preis 2001 für herausragende Forschungsarbeiten im Bereich der Sportwissenschaft/Sportmedizin (Bereich Molekulargenetik)

## Forschungsschwerpunkte

### Aktuell

Genetische Voraussetzungen der körperlichen Leistungsfähigkeit und Trainierbarkeit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitsassoziierter Phänotypen. In diesem Zusammenhang Aufbau und Leitung der molekulargenetischen Arbeitsgruppe der Abteilung für präventive und rehabilitative Sportmedizin. Intensive Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit internationalen Partnern aus USA, Kanada und Finnland und gemeinsamer Aufbau einer großen Fall-/Vergleichskohorte zum Thema der genetischen Grundlagen der maximalen Sauerstoffaufnahme-fähigkeit.

Bedeutung genetischer Prädisposition für sportorientierte Therapieprogramme. Im speziellen Erforschung der Ergebnisse bewegungsbasierter Interventionsprogramme bei adipösen Kindern. Auf der Basis eigener Vorarbeiten wird aktuell eine große Studie mit zwischenzeitlich weit über 500 Probanden zusammengetragen und in der Folge bis zu einer Größenordnung von 1000 Probanden ausgebaut. Dies soll auch Grundlage für weitere Projekte im Bereich der Lebensstilintervention bei verschiedenen internistischen Krankheitsbildern (z.B. Sport und metabolisches Syndrom, Sport und Krebs) sein.

Erforschung klinisch relevanter Fragestellungen der Sportmedizin:

Infekte und Sport. In diesem Bereich wird eine intensive Zusammenarbeit mit der Abtlg. klin. Virologie (Prof. Schätzl/Dr. Hoffmann) des Klinikums rechts der Isar betrieben.

Asthma/Allergien und Sport.

Kardiale Anpassung an körperliches Training. EKG-Veränderungen bei Leistungssportlern.

### seit 1996

zahlreiche Publikationen und Präsentationen in den führenden nationalen und internationalen Zeitschriften und bei den führenden Kongressen im Bereich der Sportmedizin und der Sportwissenschaft

Zahlreiche nationale und internationale Buchbeiträge zu den Themen "Genetik der körperlichen Leistungsfähigkeit" und "Sport als Therapie"

### 1995–1996

Forschungsaufenthalt an der Universität Laval, Québec/Kanada in der Arbeitsgruppe von Prof. C. Bouchard

## Review-Tätigkeiten

MSSE (Medicine and Science in Sports and Exercise)  
EHJ (European Heart Journal)  
JAP (Journal of Applied Physiology)  
Physiological Genomics  
American Journal of Physiology  
Human Genetics  
SJMS (Scandinavian Journal of Medicine and Science in Sports)  
BJSM (British Journal of Sports Medicine)  
IJSM (International Journal of Sports Medicine)  
MPP (Medical Principles and Practice)  
IUBMB Life (Int. Union of Biochemistry and Molecular Biology)  
EJAP (European Journal of Applied Physiology)  
Journal of Allergy and Asthma  
Deutsches Ärzteblatt  
Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin  
Sportorthopädie und Sporttraumatologie  
Universität Tartu/Estland  
Universität Leuven/Belgien  
Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISP)  
Kommission für Klinische Forschung des MRI (KKF)

## Kontakt

Anschrift: Georg-Brauchle-Ring 56 (Campus C)  
D-80992 München  
Fon +49.(0)89.289.24431  
Fax +49.(0)89.289.24451  
Email wolfarth(at)sport.med.tum.de  
Web www.sport.med.tum.de